

Militär und Macht

Nicht umsonst ist das Symbol der Legionen, der Legionsadler zu einem Zeichen der römischen Macht geworden. Wir sehen ihn hier auf diesem römischen Denar zwischen zwei Feldzeichen.



*Serratus des C. Valerius Flaccus. Massalia, 82.
Revers: Legionsadler zwischen Feldzeichen.*

Die Soldaten und ihre Ausrüstung

Wie so ein Legionär ausgerüstet war, zeigt diese Münze. Hier kämpft ein römischer Soldat auf der linken Seite gegen einem makedonischen Gegner, um seinen am Boden liegenden römischen Kameraden zu retten.

Denar des Q. Minutius Thermus(?). 103. Revers: Legionär (l.) kämpft gegen Makedonen, um einen Kameraden zu schützen.



Die Obersten im Staate

Consuln und Praetoren waren die obersten Vertreter der römischen Exekutive. Sie verfügten über militärische und zivile Macht, wie hier auf der Münze gut zu sehen ist. Der Consul grüßt den Legionsadler vor sich, um seine militärische Funktion zu betonen. Hinter ihm sind die Fasces zu sehen. Sie wurden dem Amtsträger von den Liktoren voraus getragen, um das Recht von Consul und Praetoren zu richten zum Ausdruck zu bringen.

*Denar des A. Postumius Albinus. 81. Revers:
Consul grüßt den Legionsadler, dahinter Fasces.*



Der griechische Anteil in den römischen Münzen

Die erste römische Silberprägung steht ganz in griechischem Zusammenhang. Gewicht, Feingehalt und Bildmotive lehnen sich an griechische Vorbilder an, und auch die Qualität der Münzstempel ist so gut, dass man heute davon ausgeht, dass griechische Künstler in die Herstellung dieser frühen Silberwährung eingebunden waren.

Ein griechisches Vorbild: Metapont, Didrachmon. 340-330.

Aus Auktion Gorny & Mosch 190 (2010), 22.



Die römische Lesart

Die Darstellung dieser Münzvorderseite sieht aus wie der Held Leukippos auf den Münzen von Metapont, und das Pferd erinnert an karthagische Prägungen. Obwohl Stil wie Sujet griechisch sind, ist der Sinngehalt doch ganz und gar römisch: So wird der Held hier als Mars umgedeutet, während das Pferd zum Oktoberross wird, das zu Ehren von Mars geopfert wird. Die Thematik steht – angesichts der historischen Umstände jener Zeit nicht überraschend – ganz im Zeichen des Krieges.

*Didrachmon, Metapont, um 300. Avers: Mars.
Revers: Pferdekopf.*



Es wird immer römischer

Nach den Didrachmen mit dem Mars-Motiv entstehen Münzen, die auf der Vorderseite den Kopf des Herkules und auf der Rückseite die Kapitolinische Wölfin mit den Zwillingen Romulus und Remus zeigen. Auch hier ist der Stil griechisch, das Sujet der Rückseite und die Bildaussage aber rein römisch.

Didrachmon, um 265. Avers: Hercules. Revers: Wölfin mit Romulus und Remus.



Radikaler Neubeginn

Das neue Währungssystem beruhte auf dem As, nun im Gewicht von ca. 40,5 g. Alle Nominale bezogen sich darauf: Der Denar erhielt seinen Namen (der „Zehn enthaltende“), weil er mit seinem Gewicht von 4,55 g Silber 10 As wert war. Die frühen Denare zeigen eine weibliche Gottheit auf der Vorderseite. Vielleicht handelt es sich um Bellona. In späteren Jahren wurde sie als Roma gedeutet. Auf der Rückseite sehen wir die Dioskuren, die wegen ihres Eingreifens in der Schlacht am Regillus-See 499 v. Chr. kultisch verehrt wurden.

Denar, 209. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.



Der Denar beginnt seinen Siegeszug

Durch die römische Expansion verbreitete sich der Denar in der gesamten Mittelmeerwelt. Damit wurde der Denar des Krieges mit Hannibal zur Leitwährung in den Provinzen Roms und der angrenzenden Gebiete für rund 500 Jahre.

Denar, um 211. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.



Der Quinar

Aber zurück zur Münzreform von 211 v. Chr. Damals wurden noch zwei weitere Nominae eingeführt. Da war zum einen der Quinarius im Wert von $\frac{1}{2}$ Denar bzw. 5 Assen (daher auch die Wertzahl V).



Quinar, um 211. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.

Der Sesterz

Das nächste neue Nominal ist dann der Sesterz als kleinste Silbermünze, die die gleichen Darstellungen zeigt wie der Quinar, und mit der Wertzahl IIS gekennzeichnet ist. Damit wird wieder auf das As als zugrundeliegende Einheit verweisen, indem der Sesterz den Wert von 2 ½ Assen hat, lateinisch *semis tertius*, zusammengezogen also Sesterz.

Sesterz, um 211. Avers: Roma. Revers: Dioskuren.



Der Victoriatus

Der ca. 80% Prozent Silber enthaltende Victoriatus wurde abgesondert vom Denarsystem nach einem anderen Standard produziert. Sein Gewicht von 3,41 g entspricht etwa dem einer einfachen Drachme (=3/4 Denar). Er war wohl der Nachfolger des nun aufgegebenen Quadrigatus und für den Fernhandel, für Sizilien und Unteritalien bestimmt. Da er außerhalb des römischen Systems steht, trägt er kein Wertzeichen.



Victoriatus, um 211. Avers: Iuppiter. Revers: Victoria.

Eine Münze hat sich überlebt

Die neuen römischen Victoriati erhielten ihren Namen nach der Rückseitendarstellung, einer Victoria, die eine Trophäe (*tropaeum*) bekränzt, also ein aus den Waffen der besiegten Feinde bestehendes Siegeszeichen. Zunächst als römisches Zugeständnis an griechische Zahlungsgewohnheiten ausgegeben, wurden Victoriati doch nur bis ca. 170 v. Chr. geprägt, da dann auch die griechischen Bewohner des südlichen Italiens den Denar vollständig übernahmen.

Victoriat, Sizilien, nach 211. Avers: Iuppiter. Victoria.



Römische Goldprägungen

Gold ist eigentlich ein für die Münzprägung unübliches Metall. Die Goldprägungen der Römischen Republik waren kriegsbedingte Ausnahmen, um den erhöhten Bedarf an Geld zu decken. Wann genau zum ersten Mal römische Goldmünzen ausgegeben wurden, ist umstritten. Im Zuge der Münzreform jedenfalls wurden erneut Goldmünzen produziert, im Wert von 60, 40 und 20 Assen. Sie alle zeigen den behelmten Marskopf auf der Vorderseite sowie den Adler des Iuppiter auf der Rückseite. Im Abschnitt findet sich die Aufschrift ROMA.

60 Asse, um 211. Avers: Mars. Revers: Adler.



Der As

Die Prägung von Bronzeassen wurde auch nach 211 v. Chr. fortgeführt. Der As ist zu dieser Zeit das am häufigsten geprägte Nominal, was sich vielleicht dadurch erklären lässt, dass der As der wichtigste Bestandteil der Löhne von Soldaten war. Gewichtsreduktionen wurden beim As in den Jahren um 205, 187, 109 und 89 v. Chr. vorgenommen, das einstige Standardgewicht von 55 g auf letztendlich 13,64 g verringert, was einem 1/24 des römischen Pfundes entsprach. Auch die Darstellung des hier gezeigten As nimmt mit Ianus Bezug auf den Krieg, war dieser Gott doch derjenige, unter dessen Schutz das ausrückende Heer stand und dem es nach einem Sieg zu opfern galt.

As, nach 211. Avers: Ianus. Revers: Schiffsprora.



Krieg als Dauerzustand

Die Türen des sog. Ianus-Tempels in Rom wurden traditionell nur dann geschlossen, wenn sich Rom in keinerlei kriegerischer Auseinandersetzung befand. Laut dem Rechenschaftsbericht des Augustus war dies in der Römischen Republik bis zu seiner Alleinherrschaft nur ganze drei Mal der Fall. Rom war also praktisch ständig damit beschäftigt, Krieg zu führen und seine Münzprägung den jeweils aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Nero, 54-68. Sesterz, 66, Lugdunum. Rv. Tempel des Ianus mit geschlossener Tür. Aus Auktion Gorny & Mosch 219 (2014), 378.

